

Meisterstück sucht Hilfe



Konto der Kirchenkreisverwaltung Neubrandenburg:

DE63 5206 0410

0405 3700 19

GENODE F1 EK1

Verwendungszweck:

„Spende Orgel
Malchow“

.....
**Bitte geben Sie Name
und Anschrift an – wir
möchten uns bei
Ihnen bedanken.**

♦ Friedrich Ludwig Theodor Friese war Orgelbaumeister in Schwerin. Er wird kurzerhand Friese III genannt, da er als Sohn des Orgelbaumeisters Friedrich Friese II geboren wurde.

♦ Das Orgelbauhandwerk war Familientradition - und wurde ihm 1827 mit in die Wiege gelegt. Er schaute sich um im Orgelbau seiner Zeit. Auf der Wanderschaft kam er nach Berlin und Paris, ehe er wieder in der väterlichen Werkstatt zu Hobel, Pfeifenform und Stimmhorn griff. So wurde er ein Meister seines Fachs.

♦ 1870 begann man in Malchow mit dem Bau der Stadtkirche. Und Meister Friese III wurde mit der Orgel betraut, die ebenfalls neu zu errichten war. 49 Instrumente von seiner Hand hatten ihm bereits einen Namen gemacht.

♦ Für die Malchower ein geschickter Schachzug! Denn für den Neubau der Kirche hatten sie sich bei Großherzog Friedrich Franz II mächtig ins Zeug gelegt. Er wurde gewonnen – und gab privates Geld dazu! Und Vater Friese II hatte schon lange das Großherzogliche Orgelprivileg inne. Man kannte sich.

♦ Das Privileg war bei öffentlichen Aufträgen viel wert und sollte unbedingt in der Familie bleiben. Der Malchower Orgelneubau musste für Meister Friese III also noch einmal ein Meisterstück werden. Und das wurde es. Nachdem Kirche und Orgel am 1. November 1873 festlich eingeweiht waren, verlieh ihm der Großherzog den Titel „Großherzoglicher Orgelbauer“.

♦ Zu Recht, wie heutige Orgelkenner sagen. Es ist ein klangschönes Instrument und – einzigartig in Mecklenburg – vor einem großen runden Westfenster harmonisch in den Kirchenraum eingefügt. Das passte übrigens auch thematisch: König David mit der Harfe. Leider gibt es kein Bild mehr davon.

♦ Der Zahn der Zeit hat eben auch hier genagt. An der Orgel gab es Umbauten, Verbesserungsversuche, Feuchtigkeit und Staub. Das prägende Westfenster wurde geschlossen.

♦ Das soll nicht so bleiben, haben Kantor und Kirchengemeinde beschlossen! Orgelbaumeister Andreas Arnold vom Mecklenburger Orgelbau im benachbarten Plau am See hat ein überzeugendes Angebot vorgelegt, das 2017 umgesetzt werden soll.

♦ Es ist fest damit zu rechnen, dass ein überaus wichtiger Akzent der Mecklenburger Orgellandschaft wieder in alter Schönheit erklingen wird.

♦ Sorgen dagegen machen sich Kantor und Kirchengemeinde im Moment noch um die Finanzierung. Zwei Drittel der Kosten, die sich insgesamt auf rund 131.000 Euro belaufen, haben Aussicht auf Förderungen. Ein Drittel soll durch Spenden aufgebracht werden. Und das kann nur mit vielen Freunden der Orgelmusik und des Orgelbauhandwerks gemeinsam geschafft werden.

♦ Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns unterstützen. Entweder durch eine Spende oder mit einer guten Idee, wer sich sonst noch für dieses Vorhaben begeistern würde.

♦ Haben Sie herzlichen Dank! Und besuchen Sie dieses Meisterstück gern im Gottesdienst, im Konzert oder in einer Besichtigung!

Kantor Martin Hebert

Pastor Eckhard Kändler